



Zukunft Zentrum Oerlikon

Ergebnisbericht des Stadtteilentwicklungsprozesses 2003-2007

Inhalt

Vorwort	3
Stadtteilentwicklungsprozess Zukunft Zentrum Oerlikon	4
Weltmarkt Oerlikon	7
Standortmarketing Oerlikon	10
Neu gestalteter Marktplatz Oerlikon	12
Zusammenlegung der Parkhäuser	14
Echoraum Bahnhofplanung	16
Fazit und Ausblick	18

Vorwort

Die Zukunft hat begonnen

Es ist ein Merkmal der Stadt Zürich, dass sie nicht einfach eine attraktive Innenstadt hat und gegen die Ränder ausfranst, sondern dass die hohe Qualität des Stadtbildes und der Infrastruktur in allen Quartieren gewährleistet ist.

Dafür sorgt nicht die Verwaltung allein, auch die Bevölkerung arbeitet tatkräftig an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes mit. Ein überaus erfreuliches Beispiel ist der Stadtteilentwicklungsprozess im Zentrum Oerlikon. Die Oerlikerinnen und Oerliker haben sich für ihr Zentrum engagiert und dessen Zukunft selbst an die Hand genommen. So gründeten sie zum Beispiel das Standortmarketing oder riefen den Weltmarkt ins Leben. Eine Arbeitsgruppe dokumentierte Verbesserungsmöglichkeiten für die Durchlässigkeit des öffentlichen Raumes. Daraus entstand das Projekt einer sanften Erneuerung des Marktplatzes.

Gut 30 Jahre lebe ich schon in Zürich Nord, und beim Entwicklungsprozess ist uns eine Eigenschaft von Zürich Nord zugute gekommen, die ich besonders schätze: die Unaufgeregtheit, die hier herrscht, trotz aller Lebendigkeit und Vielfalt. Lösungen wurden pragmatisch ausgearbeitet, Auseinandersetzungen verliefen engagiert, aber immer in konstruktiver Atmosphäre. Dafür danke ich allen Beteiligten von ganzem Herzen.

Baulich steht Oerlikon noch etliches bevor. Gefragt sind weiterhin die Zusammenarbeit zwischen Quartier und Stadtverwaltung, und vor allem auch Geduld. Namentlich rund um den Bahnhof braucht es lange Planungsvorläufe, und auch die eigentliche Bauzeit wird allen viel Nachsicht abverlangen. Mitunter erweisen sich Zeitpläne als zu optimistisch, so geschehen bei der Bahnhofspassage Oerlikon, welche das Zentrum Oerlikon mit Neu-Oerlikon verbinden wird.

Der Stadtteilentwicklungsprozess hat bereits Früchte getragen, anderes ist angestossen, das Zentrum Oerlikon erweist sich als lebendig. Oerlikon hat Zukunft. Sie hat bereits begonnen.

Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements

Stadtrat Martin Waser

Stadtteilentwicklungsprozess Zukunft Zentrum Oerlikon

Das Zentrum Oerlikon ist zugleich das wichtigste Nebenzentrum der Stadt Zürich und das Zentrum von Zürich Nord/Glattal. Im Verhältnis zu den dynamischen Entwicklungen in Neu-Oerlikon wies das bestehende Zentrum Oerlikon bis vor einigen Jahren einen „materiellen und ideellen Investitionsrückstand“ auf. Die seit langem nicht erneuerte Bausubstanz und fehlende zeitgemässe Angebote hatten die Attraktivität verringert und dämpften das Vertrauen in eine zukunftsgerichtete Entwicklung.

Grosses Entwicklungspotenzial

Als wichtigstes Nebenzentrum der Stadt Zürich mit einer Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinaus besteht aber in Oerlikon ein grosses Entwicklungspotenzial. Dies hat die Analyse, die im Frühjahr 2003 im Auftrag der Stadtentwicklung durchgeführt wurde, ergeben. Firmen, PassantInnen und GrundeigentümerInnen wurden zum Potenzial des Standorts „Zentrum Oerlikon“ befragt. Die Standortbeurteilung aus Sicht der befragten Gruppen ergab klare Stärken und Schwächen, aber auch Chancen und Risiken.



Alle Befragten bezeichneten die ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Verkehr als grösste Qualität des Zentrums. Hervorgehoben wurden zudem die Lage, der Standort und die Bedeutung als Zentrum für ganz Zürich Nord. Ebenfalls wurden die Angebotsvielfalt und der Wochenmarkt als Stärke gepriesen. Umgekehrt orteten insbesondere die Unternehmen und Liegenschaftsbesitzenden einen Imageverlust des Zentrums Oerlikon. Als mangelhaft wurden Sicherheit und Sauberkeit beurteilt. Das Thema Parkierung wurde häufig als Schwäche benannt. PassantInnen beklagten das fehlende Freizeit- und Kulturangebot und das wenig attraktive Gastronomie-Angebot.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Zentrum Oerlikon als Zentrum von Zürich Nord über grosses Entwicklungspotenzial verfügt. Interessant ist, dass die befragten PassantInnen die Standortqualitäten durchwegs besser beurteilten als die ansässigen Firmen und GrundeigentümerInnen.

Gemeinsames Zielbild

Im Rahmen des stadträtlichen Legislatorschwerpunktes „Impulse für Zürich Nord“ (2002-2006) initiierte die Stadtentwicklung Zürich im Sommer 2003 einen Stadtteilentwicklungsprozess zur Zukunft des Zentrums Oerlikon - mit dem Ziel, das vorhandene Potenzial in Zukunft besser zu nutzen. Auch das Vertrauen in eine zukunftsgerichtete Entwicklung sollte gestärkt werden.

Detailhandel, GrundeigentümerInnen, Gewerbe, Quartierinstitutionen und weitere interessierte Kreise wurden eingeladen, ein gemeinsames Zielbild zu formulieren und zusammen Massnahmen in die Wege zu leiten, um die Attraktivität des Zentrums Oerlikon weiter zu steigern.



In verschiedenen Papieren waren schon vorgängig Vorstellungen zur Zukunft des Zentrums Oerlikon formuliert worden:

- Im Entwicklungsrichtplan Bahnhof Oerlikon (Amt für Städtebau, 2000) wurde als Schlüsselprojekt Nr. 4 die Stärkung des Gebietes rund um den Marktplatz und eine bessere Anbindung zum Bahnhof formuliert.
- Im verabschiedeten Positionspapier des parteiübergreifenden Runden Tisches Oerlikon 3. Auflage (Polizeidepartement, 2002) führten verkehrliche Überlegungen zu leitbildartigen Aussagen zur Stadtteilentwicklung.
- Im Projekt Nordstadt (RZU-Wettbewerb Team Oerlikon, 2003) setzt sich der Beitrag des Quartiervereins Oerlikon mit vier konkreten Massnahmen für eine Attraktivierung des Zentrums ein.
- Die Befragungen zum Zentrum Oerlikon (Fachstelle für Stadtentwicklung, 2003) zeigen Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken, Handlungsfelder und das Potenzial des Zentrums Oerlikon auf.

Ausgehend vom Positionspapier des Runden Tisches Oerlikon wurde im ersten Workshop des Stadtteilentwicklungsprozesses folgendes Zielbild definiert:

„Das Zentrum Oerlikon ist ein attraktives Zentrum mit dem Marktplatz als gesellschaftlichem Mittelpunkt. Es bietet sowohl eine zentrumsgerechte Wohnqualität als auch attraktive Standorte für Dienstleistungs- und Gewerbenutzungen. Das Zentrum deckt dabei die in einem raschen Wandel unterworfenen Bedürfnisse von BewohnerInnen, Arbeitenden und BesucherInnen in den Bereichen Einkauf, Freizeit, Erholung, Kultur und Gastronomie ab, soweit dies in einem Nebenzentrum Sinn macht. Es bezieht Neu-Oerlikon sowie weitere Siedlungsteile (Stadthof 11/Hallenstadion/Messe, Wohnquartiere, etc.) mit ein und übt auch für Zürich Nord eine Zentrumsfunktion aus. Das Zentrum Oerlikon gilt als wegweisendes Beispiel für ein städtisches (Neben-) Zentrum bezüglich Erneuerung und Nutzung seines Potenzials.“

Von Handlungsfeldern zu konkreten Massnahmen

Basierend auf diesem Zielbild wurden Handlungsfelder bestimmt, zu denen sich Arbeitsgruppen mit insgesamt rund 40 aktiven Teilnehmenden bildeten. Regelmässige Workshops im Plenum zur Information, Diskussion und Weichenstellung mit allen am Zentrum Oerlikon Interessierten und intensive Arbeitsphasen in den Arbeitsgruppen wechselten sich ab. In der ersten Phase arbeiteten acht Arbeitsgruppen an konkreten Projekten. Im Sommer 2004 wurde ein Zwischenbericht zum Stand der Arbeiten in den Arbeitsgruppen verfasst¹. Seitdem wurde in den Arbeitsgruppen aktiv, teils selbständig, teils in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung an den Projekten und Themen weitergearbeitet. Die Stadtentwicklung Zürich hat regelmässig Aktive und Interessierte zum Informationsaustausch eingeladen.



Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse des Stadtteilentwicklungsprozesses detailliert beschrieben. Im ersten Abschnitt werden jeweils die Idee und die Ziele, im zweiten Abschnitt der aktuelle Stand dargestellt. Wie die zukünftigen Planungen aussehen und wie es in den Arbeitsgruppen weiter geht, wird im dritten Abschnitt vorgestellt.

¹ Zukunft Zentrum Oerlikon. Stand der Arbeiten – Juni 2004. Stadtentwicklung Zürich, Juni 2004. Erhältlich als PDF unter www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung oder bei Stadtentwicklung Zürich, Tel.: 044 412 36 63, E-Mail: stadtentwicklung@zuerich.ch

Weltmarkt Oerlikon

Belebung und Integrationsförderung

Der Marktplatz ist das Herz vom Zentrum Oerlikon und prägt zu einem wesentlichen Teil das Bild und die Stimmung im Quartier. Die bestehenden Märkte haben eine hohe Anziehungskraft und stellen einen wichtigen Standortfaktor für Oerlikon dar, wie auch die Potenzialanalyse aus dem Jahr 2003 aufgezeigt hat. Vor diesem Hintergrund hat sich der Verein Weltmarkt, der aus der AG Nutzung Marktplatz heraus entstanden ist, zwei Ziele gesetzt: Der Weltmarkt möchte zum einen einen Beitrag zur Belebung des Quartiers Oerlikon und zum anderen zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung leisten. Die Magnetwirkung des Marktplatzes auf die Region und die umliegenden Geschäfte soll weiter ausgebaut werden. Der Weltmarkt erhebt den Anspruch, ein etwas anderer Markt zu sein: durch eine klare räumliche und inhaltliche Gliederung der Marktstände in Weltregionen, durch ein neues Angebot von bisher noch nicht an Märkten vertretenen Geschäften, durch die Präsentation von HandwerkerInnen an der Arbeit und durch kommunikationsfördernde „Integrationsinseln“ zum Sitzen und Verweilen.



Der Weltmarkt möchte keine Konkurrenz zu bestehenden Märkten sein, sondern eine Ergänzung. Er ist eine Antwort auf die heutige, international geprägte Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in Zürich Nord: Die auf dem Marktplatz zum Verkauf stehenden Waren und Angebote aus verschiedensten Kulturen sollen ein Spiegelbild unserer Gesellschaft sein und so im Kleinen zur Verständigung unter den Nationen beitragen. Diese Neu- und Einzigartigkeit des Weltmarkts soll einen wichtigen Beitrag zur Quartieridentität und zum Image von Oerlikon leisten.

Sieben Weltmärkte im Jahr 2006

Die Idee des Weltmarktes wurde von Anfang an von nahezu allen politischen Parteien und lokalen Interessensgruppierungen begrüsst und unterstützt. Eine Befragung unter Marktfahrenden in der Konzeptionsphase des Marktes signalisierte bereits grosses Interesse. Um die vielfältigen Aufgaben eines Marktes besser bewältigen zu können, hat sich die AG Nutzung Marktplatz personell stark erweitert: Der Verein Weltmarkt wurde gegründet. Das Weltmarkt-Team besteht heute aus 11 engagierten Personen. Mit Unterstützung des Büros d.o.k. Zerbini und der Stadtentwicklung hat das Weltmarktteam die Vorbereitungen für den Eröffnungsmarkt vorangetrieben. Am 12. Mai 2006 war es soweit: Unter strahlendem Sonnenschein wurde der erste Weltmarkt offiziell durch Stadtrat Martin Waser eröffnet, begleitet von einem musikalischen Rahmenprogramm und mit einem Apéro, serviert durch Trachtenfrauen aus verschiedenen Ländern.



Insgesamt sieben Mal wurde der Weltmarkt im Jahr 2006 durchgeführt, immer am zweiten Freitag im Monat von 11 bis 20 Uhr. Zwischen 70 und 80 Marktstände boten jeweils ein abwechslungsreiches Angebot an Lebensmitteln und Waren mit kunsthandwerklichem und landestypischem Charakter, auch handwerkliche Tätigkeit wurde gezeigt. Eine eigene Homepage bietet aktuelle Infos zum Weltmarkt an. Seit Herbst 2006 steht der Weltmarkt Oerlikon explizit unter dem Patronat des Quartiervereins Oerlikon. Eine im September 2006 durchgeführte Befragung von BesucherInnen und Marktfahrenden hat eindeutig positive Rückmeldungen ergeben und die Fortführung des Weltmarktes auch im Jahr 2007 bekräftigt. Die Erfahrungen des Weltmarktteams im ersten Marktjahr 2006 sind vielfältig und grösstenteils positiv. Sie wurden in einem Bericht zuhanden der Stadtverwaltung, von Sponsoren und weiteren Interessierten zusammengefasst.

Weltmarkt auch im Jahr 2007

Um das Zentrum Oerlikon nachhaltig zu beleben und die Verständigung unter den Nationen weiter zu fördern, laufen die Vorbereitungen für die Märkte im 2007 auf Hochtouren. Von Mai bis Oktober wird immer am zweiten Freitag im Monat wieder ein abwechslungsreiches Angebot an Lebensmitteln und Waren mit kunsthandwerklichem oder landestypischem Charakter auf dem Marktplatz Oerlikon präsentiert werden.



Kontakt Arbeitsgruppe	Paul Nievergelt (Präsident 2006, Auszeit ab 10. April 2007), Tel.: 044 833 44 43, E-Mail: paul.nievergelt@bluewin.ch, Ronald Bischof und Andrea Kunz (Präsidium 2007), Tel.: 044 310 23 31, E-Mail: bischof.ronald@bluewin.ch
Weitere Mitglieder	Margrit Christen, Werner Egli, Felix Hitz, Wolf-Rüdiger Kaufmann, Doris Natucci-Schmid (Auszeit unbestimmt), Bernhard Nievergelt, Hans Tschan, Hanspeter Wegmüller
Kontakt Verwaltung	Daniela Wendland, Stadtentwicklung Zürich, Tel.: 044 412 36 64, E-Mail: daniela.wendland@zuerich.ch
Weitere Informationen	www.weltmarkt-oerlikon.ch Das erste Weltmarktjahr 2006: Basis, Erfahrungen, Perspektiven. Ein Bericht des Weltmarktteams. Erhältlich als PDF unter www.weltmarkt-oerlikon.ch oder bei Bernhard Nievergelt, Tel.: 044 381 31 84, E-Mail: b.nievergelt@swissonline.ch Befragung der BesucherInnen und MarktfahrerInnen. Stadtentwicklung Zürich, Oktober 2006. Erhältlich als PDF unter www.weltmarkt-oerlikon.ch oder bei Stadtentwicklung Zürich, Tel. 044 412 36 63, E-Mail: stadtentwicklung@zuerich.ch

Standortmarketing Oerlikon

Erhöhung der Standortattraktivität

Von Beginn an beschäftigten sich verschiedene Arbeitsgruppen im Stadtteilentwicklungsprozess mit dem Thema Marketing und Image: Die AG Imagearbeit plante eine tiefer gehende, qualitative Imageanalyse des Standorts Zentrum Oerlikon. Bei der AG Fachkaufhaus/Förderung Angebotsvielfalt stand die Attraktivität des Zentrums Oerlikon als Einkaufsstandort im Vordergrund. Die AG Angebotsübersicht/Event setzte den Schwerpunkt auf die Kommunikation bereits bestehender Veranstaltungsangebote. Aus diesen Arbeitsgruppen heraus und unter Einbezug weiterer Unternehmen und Interessensvereinigungen hat sich im Juli 2005 der Verein Standortmarketing Oerlikon zur Bündelung der kommerziellen Interessen von Oerlikon gegründet. Er vertritt ein umfassendes Verständnis von Standortmarketing und hat die Bedeutung vom Zentrum Oerlikon als „Stadt in der Stadt“ erkannt. Die Gruppe will die Standortattraktivität erhöhen und das Image inner- und ausserhalb des Quartiers verbessern. Marketing ist für sie mehr als nur Werbung. Vielmehr soll es Kräfte, Mittel und Ideen bündeln und Investitionen auslösen. Auch die grossen Firmen sollen sich aktiv zum Standort Oerlikon bekennen.



Von Fusswegeleitsystem bis zu Kommunikationskonzept

Dass zu einem attraktiven Standort auch eine gute Orientierung und Wegleitung gehört, wurde früh erkannt: Ein erstes Projekt des Standortmarketings war ein provisorisches Fusswegeleitsystem vom Bahnhof zum Hallenstadion und zur Messe über das Zentrum Oerlikon. Am Marktplatz präsentiert sich Oerlikon mit seinen Geschäften und dem schönen Marktplatz – dies sollte auch den BesucherInnen einer Messe oder Veranstaltung gezeigt werden. Die Bedeutung eines guten Fusswegeleitsystems ist auch der Stadt Zürich bewusst: Um die Orientierung in der ganzen Stadt zu gewährleisten, soll in allen Quartieren ein Wegleitsystem für den Fussverkehr realisiert werden. Da im Zentrum Oerlikon ein akutes Bedürfnis nach einer verbesserten Orientierung besteht, findet

der Pilot für das gesamtstädtische Fusswegleitsystem in Oerlikon statt. Auch Information und Kommunikation sind wichtige Elemente des Standortmarketings: Es wurde ein neues Kommunikationskonzept mit eigener Dachmarke erarbeitet. Das eigene Logo für Oerlikon soll den lokalen Akteuren die Möglichkeit bieten, durch die Anwendung in eigenen Produkten (z.B. durch ergänzende Platzierung in Stelleninseraten) die Vielfalt des Standortes Oerlikon darzustellen und dadurch diesen prominent zu machen. Das Logo kann von www.gooerlikon.ch zur freien Verwendung heruntergeladen werden. Verschiedene Anlässe für strategische Partner auf politischer wie auch wirtschaftlicher Ebene haben zu einer verbesserten Vernetzung aller Akteure und zur Vertiefung des Bewusstseins für den Standort Oerlikon beigetragen. Doppelspurigkeiten konnten dadurch verhindert und Synergien aufgebaut werden.



Umsetzungsprojekte weiter auf der Zielgeraden

Neben der weiteren Verbreitung der Dachmarke für Oerlikon soll auf www.oerlikon.ch eine umfassende Informationsplattform für alle Zielgruppen von Oerlikon entstehen. Welche baulichen Entwicklungspotenziale das Zentrum Oerlikon bietet, sollen eine Analyse und ein Aufwertungskonzept aufzeigen. Erste Untersuchungen deuten das Entwicklungspotenzial des Zentrums Oerlikon an. Bezüglich Verkaufsfläche, Detailhandelsumsatz und Kundenfrequenz ist das Zentrum Oerlikon vergleichbar mit grossen Schweizer Einkaufszentren. In der Angebotsvielfalt übertrifft es diese. Das Standortmarketing Oerlikon will Anreize schaffen, damit dieses Potenzial zu zusätzlichen Investitionen bei den GrundeigentümerInnen im Zentrum Oerlikon führt.

Kontakt Arbeitsgruppe	Martin Lang, Präsident, Tel.: 044 317 50 00, E-Mail: info@oerlikon.ch
Weitere Mitglieder	Vreni Aeberhard (MCH Messe Schweiz AG, Zürich), Gian Andreossi (PGA Pressebüro), Kurt Fiechter (Z'Oerlike gits alles), Ruedi Koechlin (Karl Steiner AG), Hugo Mauchle (AG Hallenstadion), Stephan Müller (Zürcher Kantonalbank Oerlikon), Rolf Neurohrer (MCH Messe Schweiz AG, Zürich), Heinz Rüttimann (Karl Steiner AG), Pierre U. Stacher (Swissôtel Zürich)
Kontakt Verwaltung	Esther Diethelm, Quartiersekretariat Neu-Oerlikon, Tel.: 044 318 82 82, E-Mail: esther.diethelm@zuerich.ch
Weitere Informationen	www.gooerlikon.ch

Neu gestalteter Marktplatz Oerlikon

Erhöhung der Durchlässigkeit und gestalterische Aufwertung

Im Zentrum Oerlikon bestehen eine ganze Reihe von kleineren und grösseren Hindernissen im Raum, die die Durchlässigkeit und Fussgängerfreundlichkeit einschränken. Die Arbeitsgruppe Gestaltung Plätze/Förderung Durchlässigkeit möchte die Durchlässigkeit von Strassen und Plätzen für FussgängerInnen erhöhen, Verbauungen beseitigen und die Zentrumsqualität erhöhen. Sie möchte das Bewusstsein für das Thema fördern und dazu beitragen, die Problematik bei anstehenden Veränderungen des öffentlichen Raumes im Auge zu behalten. Dazu hat sie eine umfassende schriftliche und fotografische Dokumentation über Hindernisse und Verbauungen im Zentrum Oerlikon verfasst. Die Dokumentation enthält eine Problemanalyse und einen Massnahmenplan, differenziert nach verschiedenen Zeithorizonten. Es werden zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten für die Gestaltung des öffentlichen Raums in den Teilbereichen Bahnhofplatz, Marktplatz und Sternen aufgezeigt.



Sanfte gestalterische Erneuerung für den Marktplatz Oerlikon

Gemeinsam mit verschiedenen städtischen Ämtern diskutierte die AG die Realisierungsmöglichkeiten der vorgeschlagenen Massnahmen. Es stellte sich heraus, dass die meisten Massnahmen entweder privaten Grund betreffen, in Abhängigkeit zu anderen Projekten stehen oder aufgrund klarer Vorgaben hinsichtlich Lebensdauer bestimmter Gestaltungselemente nicht realisierbar sind. Als wichtige, nicht in direkter Abhängigkeit stehende „Auffrischungsmassnahme“ kristallisierte sich die sanfte gestalterische Erneuerung des Oerlikener Markplatzes heraus. Auf dem Marktplatz hatten vor allem die Sockel der Bänke und Lampen eine zu starke Trennwirkung und viele Concretelemente dominierten den öffentlichen Raum. Das Tiefbauamt hat die Idee der Neugestaltung des Markplatzes aufgenommen. Gemäss dem Motto „Aufwertung durch Auf-

räumen“ wurden die heutigen, auf Betonsockel stehenden Kugellampen durch neue, deutlich höhere Kandelaber ohne Betonsockel ersetzt. Dadurch verringerte sich die Anzahl der Kandelaber wesentlich. Als Lampentyp wurde die BEGA-Leuchte ausgewählt, die bereits in Neu-Oerlikon eingesetzt wird. Die auf dem Marktplatz realisierte Höhe von 10m und der Lampendurchmesser von 1m sind jedoch eine Neuheit in der Stadt Zürich. Neue Bänke ohne Betonsockel unterstützen die Durchlässigkeit des Platzes. Eine neue Anordnung der Bänke soll die Attraktivität zum Verweilen weiter erhöhen. Der Trinkbrunnen und die Spielgeräte wurden erneuert, der Brunnen wird demnächst erneuert. Verschiedene Betonelemente (z.B. bepflanzte Betontröge) wurden abgebrochen, um den Platz offener zu gestalten.



Problematik auch zukünftig im Auge behalten

Die Neugestaltung des Marktplatzes war eine wichtige Massnahme zur gestalterischen Aufwertung des Zentrums Oerlikon. Die Dokumentation der AG stellt eine gute Grundlage zur Umsetzung weiterer Projekte dar. Die AG ist der Meinung, dass die vorgeschlagenen Massnahmen dann zu realisieren sind, wenn die Stadt Projekte in Angriff nimmt, die die Gestaltung des öffentlichen Raumes betreffen. In diesem Sinne bietet sich die AG der Verwaltung bei Bedarf für weiteren Austausch an und stellt ihr Know-how gerne zur Verfügung.

Kontakt Arbeitsgruppe	Robert Stolz, NORDfest, Tel.: 044 362 92 90, E-Mail: roebistolz@bluewin.ch
Weitere Mitglieder	Christian Altorfer (Fotograf), Ulrike Lohe (Architektin, Raumplanerin NDS ETHZ), Silvia Züllig
Kontakt Verwaltung	Roger Jans, Tiefbauamt Zürich, Tel.: 044 412 27 20, E-Mail: roger.jans@zuerich.ch Marlen Staub, Tiefbauamt Zürich, Tel.: 044 412 22 36, E-Mail: marlen.staub@zuerich.ch

Zusammenlegung der Parkhäuser

Mehr oberirdische Aufenthaltsqualität

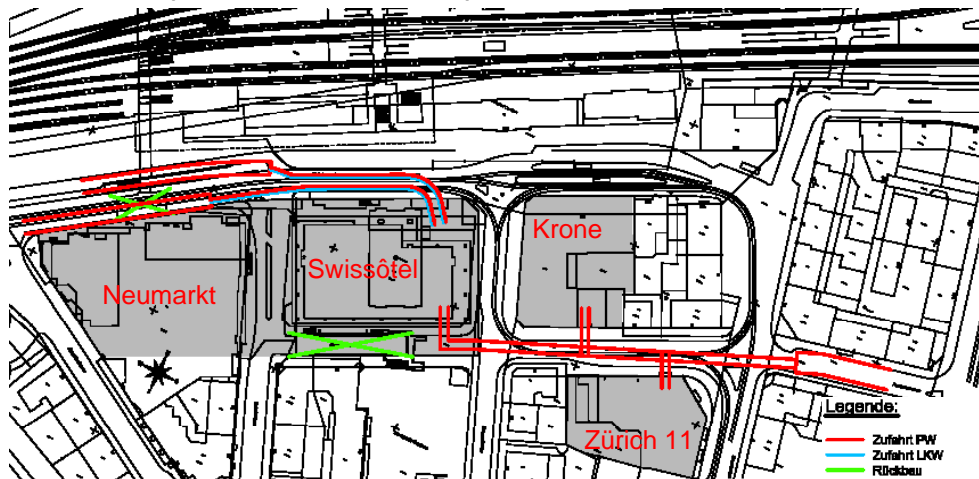
Die Arbeitsgruppe Deblockierung Standortfrage Parkhaus hat sich zum Ziel gesetzt, die Fusswegverbindungen vom Bahnhof Oerlikon ins Zentrum attraktiver zu gestalten und die oberirdische Aufenthaltsqualität zu stärken. So entstand die Idee, die Zusammenlegung der Parkhäuser im Zentrum von Oerlikon zu prüfen. Dadurch liesse sich der Ziel- und Quellverkehr aus dem zentralen Fussgängerbereich Oerlikon heraushalten und die störende Rampe hinter dem Swissôtel könnte verlegt werden. Die vier Parkhäuser (Neumarkt/Swissôtel, Zürich 11 und Krone Oerlikon) würden unterirdisch miteinander verbunden und die Zufahrtsrampe hinter dem Swissôtel durch neue Zu- und Wegfahrtsrampen an der Schaffhauser-/Nansenstrasse und an der Westseite (Hofwiesenstrasse) ausserhalb des zentralen Fussgängerbereichs ersetzt werden.



Verkehrs- und bautechnische Machbarkeit aufgezeigt

Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzeptes Zentrum Oerlikon (SNZ, 2005), das im Auftrag des Tiefbauamtes erarbeitet worden ist, wurde die verkehrstechnische Machbarkeit der neuen Rampen und die Auswirkungen auf die bestehenden Knoten überprüft. Die verkehrstechnische Machbarkeit der Parkhauszusammenlegung wurde nachgewiesen, es würde keine Überlastung bestimmter Knoten entstehen. Eine technische Machbarkeitsstudie zu bautechnischen Fragen und den Kosten im Auftrag des Tiefbauamtes (Henauer Gugler, 2005/2006) hat die bautechnische Machbarkeit belegt. Die Gesamtkosten für die Bestvariante - Ersatz der heutigen Rampe durch neue Zu- und Wegfahrtsrampen in der Nansenstrasse (im Abschnitt Ohm- bis Schaffhauserstrasse) und in der Hofwiesenstrasse (im Abschnitt Schul- bis Franklinstrasse) - werden auf ca. 14 Mio. Franken (+/- 30%) geschätzt.

Bestvariante (Tiefbauamt Stadt Zürich)



Finanzierung der Zusammenlegung der Parkhäuser durch Private notwendig

Das Anliegen der Zusammenlegung der vier Parkhäuser mit neuen Zu- und Wegfahrtsrampen zur Aufhebung der bestehenden Rampe hinter dem Swissôtel wird von der Stadt begrüsst. Dadurch würde das Zentrum Oerlikon und insbesondere die Schulstrasse markant aufgewertet werden. Das passt auch zur neuen Quartierverbindung (Oerliker Bahnhofspassage), mit der die Achse Schulstrasse/Therese-Giehse-Strasse ohnehin an Bedeutung für den Langsamverkehr gewinnen wird. Die Lage der neuen Zu- und Wegfahrt in der Hofwiesenstrasse ist, wie in der Machbarkeitstudie vorgesehen, nach Meinung der Stadt aus städtebaulicher Sicht aber nicht ideal. Sie würde unmittelbar neben der neuen Quartierverbindung zuliegen kommen und nach Meinung der Stadt so die Vorteile für die Schulstrasse wieder zunichte machen. In einem weiteren Schritt müsste ein verträglicher Standort für diese Rampe gesucht werden. Die Stadt kann sich an den direkten Finanzierungskosten für die Zusammenlegung der Parkhäuser nicht beteiligen, da der Bau und Umbau der Parkhäuser Privatsache ist. Die Stadt würde aber, unter Vorbehalt der Genehmigung des Kredites, für die Gestaltung der „neuen“ Strassenräume (Schulstrasse und Nansenstrasse) aufkommen. Die Reaktionen der privaten Parkhauseigentümer auf die Stellungnahme der Stadt waren gemäss der Arbeitsgruppe sehr verhalten und das Interesse eher gering. Die Arbeitsgruppe Deblockierung Parkhausfrage sieht ihre Möglichkeiten als Vermittler als ausgeschöpft an. Sie behält sich vor, weitere Aktivitäten auf dem politischen Weg anzustreben.

Kontakt Arbeitsgruppe	Hans Jörg Käppeli, Gemeinderat, Tel.: 079 223 26 04, E-Mail: hansjoerg.kaeppli@sbb.ch
Weitere Mitglieder	Rudolf Gross (Fritz Leuch AG), Silvia Seiz-Gut (Kantonsrätin), Bruno Sidler (Gemeinderat), Karl F. Ziegler
Kontakt Verwaltung	Raffael Noesberger, Tiefbauamt Zürich, Tel.: 044 412 41 61, E-Mail: raffael.noesberger@zuerich.ch

Echoraum Bahnhofplanung

Von Bahnhofplanung „stoppen“ zu „toppen“

Der Bahnhof Oerlikon ist Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs im gesamten Bereich Zürich Nord/mittleres Glattal und spielt eine wichtige Rolle für ganz Oerlikon. Der Bahnhofplatz ist Ankunftsort vieler Tausend Personen und somit die Visitenkarte von Oerlikon. Die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr ist eine der grossen Stärken Oerlikons. In Anbetracht der wichtigen Bedeutung des Bahnhofs Oerlikon wurde 1999/2000 unter Federführung des Amtes für Städtebau ein Leitbild und ein Entwicklungsrichtplan für das Gebiet um den Bahnhof Oerlikon erarbeitet und vom Stadtrat verabschiedet. Es wurden 10 Schlüsselprojekte zur Verbesserung der Situation in Oerlikon definiert, die nun nach und nach verwirklicht werden. Die Arbeitsgruppe Bahnhofplanung hat sich mit den verschiedenen Projekten detailliert auseinandergesetzt und Inhalte und Abläufe kritisch hinterfragt. Die anfängliche Intention der AG hat sich im Verlauf der Gespräche und Diskussionen gewandelt: von Bahnhofplanung „stoppen“ hin zu „toppen“. Ein Hauptanliegen der Arbeitsgruppe war, die vielfältigen Planungs- und Bauvorhaben rund um den Bahnhof Oerlikon in ein erkennbares Gesamtkonzept zu stellen. Zudem wurde gewünscht, Anliegen und Vorstellungen der an Planungsfragen interessierten Oerliker besser bei den städtischen Stellen einbringen zu können.



Verbesserter Informations- und Meinungs austausch

Um dem Wunsch der Arbeitsgruppe nach einem intensiveren Einbezug bei den Planungsvorhaben entgegen zu kommen, wurde vom Tiefbauamt Zürich ein regelmässiger Echoraum zum offenen Informations- und Meinungs austausch zwischen Quartier und Stadt eingerichtet. Als Quartiervertreter nehmen interessierte und engagierte Oerliker der AG Bahnhofplanung und ein Vertreter der AG Deblockierung Standortfrage Parkhaus teil. Die Teilnehmenden sind aber nicht für das ganze Quartier repräsentativ und verfügen über keine demokratische Legitimation. Der Echoraum ist

weder ein Entscheidungsgremium noch eine Parallelstruktur zu operativen Projektorganisationen. Als ein Ergebnis des intensivierten Einbezugs nahm ein Vertreter der Arbeitsgruppe beim Wettbewerbsverfahren zur Bahnhofspassage Einsitz in die Jury. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten werden Vertreter des Quartiers aktuell bei verschiedenen Projekten wie der Aufwertung des Oerliker Bahnhofplatzes und des Wegleitsystems für Oerlikon direkt miteinbezogen, um in Begleitgremien ihre Meinung einzubringen.



Integriertes Gebietsmanagement

Gerade im Infrastrukturbereich stehen in Oerlikon rund um den Bahnhof einige sehr wichtige Projekte an, wie z.B. der Bau der Bahnhofspassage, die Aufwertung des Oerliker Bahnhofplatzes und das öV-Umsteigezentrum. Der Echoraum wird auch in Zukunft regelmässig zusammenkommen, um den vertieften Informations- und Meinungsaustausch weiterzuführen. Neu wird es beim Tiefbauamt einen Gebietsmanager für Oerlikon geben. Mit ihm werden die Koordinierung der komplexen Projekte und die ganzheitliche mittel- und langfristige Entwicklung des Gebiets rund um den Bahnhof Oerlikon sichergestellt.

Kontakt Arbeitsgruppe	Hanspeter Schneebeli, Tel.: 044 322 11 77, E-Mail: hanspeter@schneebeli.com
Weitere Mitglieder	Bruno Butti (Butti Liegenschaften Unternehmung), Adrian Hug (Quartierverein Oerlikon), Hans Jörg Käppeli (Delegierter der Arbeitsgruppe Deblockierung Parkhausfrage), Martin Kummer (Kummer Baumanagement GmbH), Martin Lang (Gewerbeverein Oerlikon), Beat Nägeli (Handelsschule Oerlikon), Daniel Racine (Quartierverein Oerlikon), Walter Ritz (Zürcher Kantonalbank), Ueli Schurter (Höltschi & Schurter)
Kontakt Verwaltung	Rudolf Steiner, Tiefbauamt Zürich, Tel.: 044 412 27 18, E-Mail: rudolf.steiner@zuerich.ch

Fazit und Ausblick

Viel erreicht

Dem Ziel, das Zentrum Oerlikon als wichtigstes städtisches Zentrum neben der City zu stärken, wurde mit dem seit 2003 laufenden Stadtteilentwicklungsprozess einiges näher gekommen: Der Marktplatz wurde mit neuen Bänken und Lampen attraktiver und durchlässiger gestaltet, der Weltmarkt lockte im Jahr 2006 viele Besucherinnen und Besucher auf den Marktplatz, das Standortmarketing wurde gegründet und hat sich ehrgeizige Projekte gesetzt, im Echoraum Bahnhofplanung findet ein Austausch zu den Schlüsselprojekten zwischen Tiefbauamt und interessierten Oerlikern statt und die Frage einer möglichen Parkhauszusammenlegung zur Attraktivitätssteigerung der Fusswegbeziehungen wurde auf verschiedenen Ebenen diskutiert. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten werden VertreterInnen des Quartiers bei den verschiedensten Projekten von der Bahnhofplatzgestaltung bis zum Wegleitsystem für Oerlikon direkt miteinbezogen, um in Begleitgremien ihre Meinung einzubringen.

Vieles kann als realisiert bezeichnet werden, vieles ist weiterhin am Laufen und einiges wird noch einige Zeit bis zu einer Umsetzung brauchen. Alle Aktivitäten zielen in eine gemeinsame Richtung: das Zentrum Oerlikon noch attraktiver zu machen und eine eigenständige Positionierung für Oerlikon zu erreichen. Auch die Stadt ist begeistert von dem Engagement der OerlikerInnen und über die bisher erreichten Ergebnisse. Die begonnenen Aktivitäten werden auch nach Abschluss des Legislatorschwerpunktes Impulse für Zürich Nord weiterlaufen und von der Stadt weiterhin im bisherigen Rahmen unterstützt werden.




Herausforderungen der Zukunft

Nach fast vier Jahren Stadtteilentwicklungsprozess Zukunft Zentrum Oerlikon ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, ein Resümee des Erreichten zu ziehen. Durch die gemeinsame Arbeit an für Oerlikon zentralen Themen konnte neue Energie und Zuversicht für die zukünftige Entwicklung geschöpft werden. Neue Koalitionen mit Privaten und der Stadtverwaltung haben Handlungsspielräume aufgezeigt. Diese Aufbruchstimmung gilt es zu erhalten. Der Blick ist aber auch in die Zukunft zu richten. Dabei sind sowohl die kleinen Schritte als auch strategische Überlegungen wichtig. Vor allem im Infrastrukturbereich stehen in Oerlikon rund um den Bahnhof einige wichtige Projekte an, wie z.B. der Bau der Bahnhofspassage, die Neugestaltung des Oerliker Bahnhofplatzes und das öV-Umsteigezentrum. All diese Aktivitäten und Projekte sind für die Sicherung und weitere Steigerung der Attraktivität von Oerlikon zu nutzen.

Zu den grossen Herausforderungen für die Zukunft gehört weiterhin die nachhaltige Vernetzung mit Neu-Oerlikon: Die neue Fussgänger-Passage und das öV-Umsteigezentrum am Bahnhof Oerlikon werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Dank

Rund vier Jahre haben sich zwischen 40 und 60 Personen aus dem Quartier und der Stadtverwaltung aktiv und mit grösstem Engagement für die Stärkung vom Zentrum Oerlikon eingesetzt. Im Namen der Stadtentwicklung möchten wir allen Beteiligten herzlich für ihre Mitarbeit und ihr Engagement danken. Nur gemeinsam konnte so viel erreicht werden. Und die Gestaltung der Zukunft des Zentrums Oerlikon geht weiter – in gemeinsamer Arbeit von Bevölkerung und Verwaltung.



Herausgeberin: Stadtentwicklung Zürich, Präsidialdepartement, Stadthausquai 17, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 044 412 36 63, Fax 044 412 36 81, stadtentwicklung@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung

Bericht: Daniela Wendland, Stadtentwicklung Zürich

Druck: Lenggenhager Druck, Zürich

Fotos: Stadtentwicklung Zürich, S. 11 links Standortmarketing Oerlikon, S. 12 Christian Altorfer, Zürich, S. 16 Mitte Iwan Raschle, Ottikon